

Geschäftsjahr: Kalenderj. Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.
Bilanz am 31. Dez. 1913: Aktiva: Bankguth. 267 713, Kassa 3062, Effekten 68 740, Bureaueinricht. 1, Debit. 202 771, Land 50 000, Pflanzungs-Kto 948 000, Gebäude 50 692, Masch. 81 263, Feldbahn 39 745, Vieh u. Fuhrpark 4956, Inventar 6823, Warenvorräte 5457, Vorräte an Hanf u. Baumwolle 4311. — Passiva: A.-K. 1 600 000, Kredit. 52 514, R.-F. 4051, Div. 64 000, Talonsteuer-Res. 6400, Vortrag 6572. Sa. M. 1 733 537.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlust-Vortrag 11 003, Verwalt. Berlin 13 791, Kursverlust 1170, Vergüt. an A.-R., Vorst., Pflanzungsleiter u. Beamte 9500, Ernte-Unk. 121 495, Abschreib. auf Masch. 14 172, do. auf Feldbahn 7013, Pflanzungskosten 116 964, Abschreib. auf Inventar u. Gebäude 11 191, do. auf Land 29 200, do. auf Pflanzung 81 956, Gewinn 81 023. — Kredit: Zs. 12 601, Erlös aus: Hanf 390 101, Baumwolle u. Baumwollsaat 3204, Kautschuk 11 468, Mais, Bohnen u. Süßkartoffeln 11 081; Gewinn auf Vieh u. Waren 712, Unverkaufter Hanf u. Baumwolle 4311, Übertrag auf Pflanzungsanlage 65 000. Sa. M. 498 482.

Dividenden: 1908—1912: 0% (Baujahre); 1913: 4%.

Direktion: Dr. Rich. Hindorf, Stellv. Friedr. Wandres, Berlin.

Prokuristen: W. Linberger, O. Zimmermann.

Aufsichtsrat: Vors. Prof. Dr. Otto Warburg, Charlottenburg; Stellv. Zahnarzt Carl Birgfeld, Hamburg; Dr. Georg Schmidt, Geh. Komm.-Rat Alex. Lucas, Berlin; Konsul Wolfgang Gaedertz, Lübeck; Oberst a. D. Freih. Hans von Salmuth, Karlsruhe; General z. D. von Rosenberg-Gruszczyński, Exc., Blankenburg; Amtsvorsteher Tönnies, vor Garding; Rittergutsbes. W. Eggert, Liebenthal.

Samoa-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges. in Berlin,

W. 35 Flottwellstrasse 3.

Infolge des Krieges ist die Ges. bis auf weiteres von der Aufstellung der Bilanz für 1914, 1915—1918, sowie von der Abhaltung der entsprechenden G.-V. befreit.

Gegründet: 3./6. 1905; eingetr. 5./7. 1905. Gründer siehe Jahrg. 1913/14. Das Kautschukkultur-Syndikat G. m. b. H. hatte in vorbereitender Tätigkeit die Grundlagen für den Grossbetrieb einer Kautschukpflanzung geschaffen. Auf Grund eines langfristigen, mit der Vorkaufsklausel ausgestatteten Pachtvertrages verfügt die Ges. über eine Fläche von über 2240 ha fruchtbaren Landes bei Saluafata auf Samoa, von denen zunächst 1000—1250 ha angepflanzt werden sollen. Bis Ende 1913 waren 415 ha fertig unter Kultur gebracht u. mit 140 000 Hevea-, 4800 Ficus- u. 23 000 Kakaobäumen bepflanzt; ausserdem sind 730 Kokospalmen vorhanden. 70 000 Heveen sind zapfbar. Die Tätigkeit der Ges. hat am 1./7. 1905 begonnen, die Bauzeit (Anlage u. Betrieb der Pflanzung bis zum Eintritt grösserer Ernten) war auf 8 Jahre bemessen. Während dieser Zeit wurden 4% Bau-Zs. gezahlt. Mit dem regelmässigen Anzapfen der stärksten Heveen wurde 1911 begonnen u. 1847 kg Kautschuk geerntet; 1912: 9768 kg, davon 870 kg Abfall-Kautschuk; 1913: 13 626 kg, davon 1728 kg Abfall. Der Stand der Kakaokultur gestaltete sich in letzter Zeit wenig günstig, da viele Kakaobäume, in Mischkultur mit Hevea stehend, wegen zu geringer Pflanzweite stark verkümmert sind. Der Bestand an Kakao im Okt. 1913 nur noch 23 000 Bäume, davon standen 7000 gut.

Zweck: Betrieb von Plantagenwirtschaft, hauptsächlich der Kautschukkultur auf Samoa.

Kapital: Am 30./6. 1914: M. 1 455 000 in Vorz.-Akt. à M. 1000, davon sind: abgest. priv. Vorz.-Akt. M. 596 000, noch nicht abgest. priv. Vorz.-Akt. (vollgez.) M. 13 000, noch nicht abgest. priv. Vorz.-Aktien, auf welche Zuzahlungsbeträge rückständig sind, M. 53 000; Vorz.-Aktien M. 793 000. Urspr. M. 2 000 000 in Aktien à M. 1000. Die Einzahl. in Raten von je 15% erstreckte sich auf die Jahre 1905—1911. Die einz. Beträge wurden zu Lasten der Bau-rechnung bis 31./12. 1912 mit 4% verzinst (Bauzinsen). Zur Beschaff. weiterer Mittel zum vollständigen Ausbau des Unternehmens beschloss die G.-V. v. 24./6. 1911 die Schaffung von Vorzugs-Aktien durch Zuzahlung von je M. 300 auf Stamm-Aktien, die Anspruch auf 7% Vorz.-Div. mit dem Recht auf Nachzahl. vom 1./7. 1913 u. weitere Vorrechte u. Pflichten haben sollten. Nachdem die Zuzahl. geleistet waren, konnten beschlussgemäss 1270 St.-Aktien in Vorz.-Aktien umgewandelt werden. In der ordentl. Gen.-Vers. v. 25./6. 1913 u. in der a.o. Gen.-Vers. v. 15./8. 1913 wurde die Schaffung weit. Vorz.-Aktien der gleichen Art durch Zuzahl. von je M. 350 auf St.-Aktien beschlossen. Dementspr. konnten weitere 48 St.-Aktien in Vorz.-Aktien umgewandelt werden. Das Kap. der Ges. betrug nunmehr gegen Ende Sept. 1913: M. 682 000 = 682 St.-Aktien, M. 1 318 000 = 1318 Vorz.-Aktien, zus. M. 2 000 000 in 2000 Aktien. In den a.o. Gen.-Vers. v. 15./8. u. 15./10. 1913 wurde die Schaffung von privilegierten Vorz.-Aktien durch Zuzahl. von je M. 200 auf Vorz.-Aktien und die Zus.legung der St.-Aktien in Vorz.-Aktien im Verhältnis von 5:1 beschlossen. Gleichzeitig wurden die Rechte der beiden Aktienkategorien festgesetzt. Die Zus.legung der St.-Aktien erfolgte am 26./2. 1914 und hierbei ergaben sich aus den 682 St.-Aktien 137 neue Vorz.-Aktien. Das Gesamtkapital betrug nunmehr: 1318 ältere Vorz.-Aktien (die zum Teil schon in privilegierte Vorz.-Aktien umgewandelt waren, siehe hierunter), 137 neue Vorz.-Aktien, zus. 1455 Aktien. Die 20% ige Zuzahl. auf Vorz.-Aktien wurde z. T. im Jahre 1913, z. T. im Jahre 1914 geleistet. Ende Juni 1914 ist die 20% ige Zuzahl. auf 609 Vorz.-Aktien voll geleistet, von denen 596 bereits in priv. Stücke umgewandelt worden sind, während bei 13 Aktien die Abstempelung nachzuholen ist. Ferner sind noch Teilbeträge auf 53 Vorz.-Aktien rückständig. Die Mehrzahl der betr. Aktionäre fordert Verrechnung der Bauzinsen für das I. Halbjahr 1913. Der